



SOLTAU

Mehr Sicherheit für Kita-Kinder

Überweg über die Winsener Straße und Sporthallen-Sanierung geplant
• Seite 2

MUNSTER

Jugendbeteiligung im Fokus

Fachbereich Bürgerhaus: Neue Mitarbeiter sollen gewonnen werden
• Seite 4

SCHNEVERDINGEN

Magischer Marimbaklang

Gebete in Musik: Fumito Nunoya will mit Solo-Konzert in Eine-Welt-Kirche begeistern
• Seite 7

SOLTAU

„Kein Thema, sondern Aufgabe“

Bildungskonferenz mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung
• Seite 3



Die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung sind bei der Konferenz mit Würfeln visualisiert. Foto: JS

WETTER

17°
15°



Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und im Tagesverlauf fällt zeitweise etwas Regen. Der Wind weht meist mäßig, in Böen frisch bis stark aus Südwest.

Wetterbericht: • Seite 21

BZ-SERVICE



Ihre Kontaktmöglichkeiten zur Böhme Zeitung finden Sie übersichtlich auf Seite 2.

Böhme Zeitung



Für Ortsvorsteher Dr. Carsten Emmann (Mitte) ist es ein lange herbeigesehnter Tag. Umrahmt von (von rechts) Bürgermeister Ulf-Marcus Grube, Vodafone-Sprecher Dirk Ebrecht, Bundestagsabgeordnetem Lars Klingbeil und den Vertretern der Dorfgemeinschaft Alt-Trauen, Reimund Jochheim, Werner Cohrs und Manfred Tödter, freut er sich über den Anschluss an die Welt. Foto: akü

Trauen liegt nicht mehr im Funkloch

Mit einer transportablen Mobilfunk-Antenne sorgt das Unternehmen Vodafone für moderne Infrastruktur

VON ANDREE KÜSEL

Munster/Trauen. Es ist ein Meilenstein für die Kommunikationsinfrastruktur in den Munsteraner Ortschaften Trauen und Dethlingen. Vodafone hat in Trauen direkt am Dorfgemeinschaftshaus eine Mobilfunkstation in Betrieb genommen und damit ein Funkloch in der mobilen Breitbandversorgung beseitigt.

Dirk Ebrecht, Sprecher des Mobilfunkunternehmens, informierte bei der öffentlichen Einweihung am Mittwochmittag über die Errichtung des MRT (Mobile Radio Trailer), der vorübergehend die Versorgung sicherstellen soll, bis ein fester Standort gefunden ist. Die Antennenanlage ist auf einem Anhänger mit vier ausfahrbaren Stützen montiert. An seiner Teleskopspitze befinden sich in rund 30 Meter Höhe die drei Antennen für die Mobilfunkübertragung und eine Richt-

funk-Antenne, die mit einer Zentrale in Celle verbunden ist. Ebrecht erklärte, dass der Mobilfunkausbau in der Region zu den Verantwortlichkeiten von Vodafone gehöre. Dabei seien verschiedene Programme und Fördermaßnahmen involviert. In diesem Fall sei Vodafone für alle drei beteiligten Mobilfunkanbieter zuständig und man befände sich aktuell auf der sogenannten „White-Spot-Liste“, auf der Mobilfunklücken

im ganzen Land erfasst sind. Die Wahl des Standorts gestalte sich jedoch problematisch, da viele Faktoren wie die umliegende Funkzellstruktur, Topografie, Vegetation und Bebauung berücksichtigt werden müssten. Zudem gehöre das Gebiet, auf dem der MRT stehen soll, formell der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben). Das Verfahren gestalte sich daher komplex und dauere in der Regel zwei Jahre.

Dennoch sei Vodafone bestrebt, die Versorgung schnellstmöglich sicherzustellen, insbesondere aufgrund des Engagements des Dorfgemeinschaftsvereins in Dethlingen. Durch wöchentliche Telefonkonferenzen habe man Druck erzeugt und Lösungen gesucht, um die Situation zu verbessern. Aufgrund der Verzögerungen bis zur Errichtung des finalen Standorts habe man beschlossen, vorübergehend einen MRT aufzustellen.

Diese Einrichtung sei jedoch nicht einfach und mit erheblichen Kosten verbunden, betonte Ebrecht. Dennoch sei es wichtig, die Versorgung sicherzustellen und nicht nur „Rohtelefonie“ anzubieten. Man wolle auch die anderen Netze integrieren, so dass Kunden verschiedener Anbieter davon profitieren könnten. Für den Notfall sei dies irrelevant, da dieser unabhängig vom Netzanbieter erreichbar sei. • Seite 5

TRAUEN IST JETZT IM MOBILFUNKNETZ

Mobile Antenne am Gemeinschaftshaus

Der MRT in Trauen am Dorfgemeinschaftshaus ist 30,75 Meter hoch und mit Mobilfunk-Antennen für Sprache und Daten sowie einer Richtfunkschüssel versehen. Durch eine Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und der Bundeswehrverwaltung, dem Landkreis und durch persönliches

Engagement aller Beteiligten sei es gelungen, einen großen Schritt Richtung besserer Mobilfunkversorgung für Trauen und Dethlingen zu machen, so der Sprecher von Vodafone. Die Antenne kann von allen Mobilfunk-Kunden für die allgemeinen Notrufe genutzt werden. akü

Pendler sind unglückliche Menschen

Akademiker und Zugewanderte fühlen sich wohl – Neue Studie vorgestellt

VON ALINA GRÜNKY

Wiesbaden. Alleinerziehende haben einer aktuellen Studie zufolge im Vergleich zu anderen Bevölkerungsgruppen ein eher geringes subjektives Wohlbefinden. Über weniger Lebenszufriedenheit als im Durchschnitt berichten dem-

nach auch Berufstätige, die lange Strecken zum Arbeitsplatz pendeln müssen, wie der „Monitor Wohlbefinden“ des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) ergab, der am Donnerstag in Wiesbaden vorgestellt wurde.

Laut der Studie gaben 57 Prozent der Singles mit Kindern an, wenig zufrieden zu sein. Nur 12 Prozent gaben an, sehr zufrieden zu sein. Es zeige sich, dass insbesondere alleinerziehende Eltern im Hinblick auf ihr subjektives Wohlbefinden Unterstützung bräuchten. „Das Wohlbefinden Alleinerziehender war schon vor

der Pandemie unterdurchschnittlich, die Pandemiejahre haben das nicht verbessert“, sagte BiB-Direktorin Katharina Spieß. Das könne sich auch auf die im Haushalt lebenden Kinder auswirken.

Für die Studie sind Bevölkerungsgruppen beispielhaft ausgewählt worden, die etwa für bestimmte Lebensphasen stehen. Die Wissenschaftler fanden unter anderem heraus, dass Menschen ohne einen akademischen Abschluss unterdurchschnittlich zufrieden sind. Zugewanderte der ersten Generation seien mit ihrem Leben vergleichsweise zu-

frieden. Die konkreten Gründe für die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit wurden nicht abgefragt.

Weitere Erkenntnis: Eine gute Balance aus Nähe und Distanz Erwachsener zu ihren Eltern sei mit einem höheren Anteil von Menschen verbunden, die sich subjektiv wohlfühlen. Das Zusammenleben mit den Eltern gehe bei der erwachsenen Kindergeneration mit einem geringeren Wohlbefinden einher, während eine Entfernung von bis zu 29 Minuten Autofahrtzeit insgesamt gesehen eine günstige Konstellation zu sein scheint, schreiben die Forscher.

Kein Bargeld mehr für Geflüchtete?

Hannover. In der Debatte um Geld- oder Sachleistungen für Geflüchtete spricht sich auch der Niedersächsische Städtetag gegen Bargeldzahlungen aus. Stattdessen sollten „von Flensburg bis Garmisch-Partenkirchen“ Bezahlkartensysteme eingeführt werden, sagte am Donnerstag Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel (CDU) dieser Redaktion.

Der Vorteil solcher Chipkarten ist aus Sicht des Städtetagspräsidenten, dass die Empfänger und Empfängerinnen damit kein Geld in die Heimat senden können. „Mit der Einführung eines Chipkartensystems vermeidet man Anreize, wegen des Bargelds nach Deutschland zu kommen.“ doe

Nobelpreis für Literatur geht an Norweger

Stockholm. Der diesjährige Literaturnobelpreis geht an den norwegischen Schriftsteller Jon Fosse. Das teilte die Schwedische Akademie am Donnerstag in Stockholm mit. Fosse werde gewürdigt für „seine innovativen Theaterstücke“ sowie seine Prosa. Mit seinem Werk gebe er „dem Unsagbaren eine Stimme“.

Fosse ist einer der erfolgreichsten Dramatiker Norwegens. Der 64-Jährige hat rund 40 Theaterstücke verfasst. Hinzu kommen Romane, Kurzgeschichten, Kinderbücher, Gedichte und Essays. Der Sekretär der Schwedischen Akademie, Mats Malm, sagte, er habe Fosse per Telefon über dessen Auszeichnung informiert. Fosse sei gerade mit dem Auto unterwegs gewesen; er habe versprochen, vorsichtig zu fahren.

Bereits drei andere Schriftsteller aus Norwegen haben den Literaturnobelpreis erhalten. 1903 ging die Auszeichnung an Bjørnstjerne Bjørnson, 1920 an Knut Hamsun und 1928 an Sigrid Undset.

AfD-Politiker ist kein Richter mehr

Karlsruhe. Der rechtsextreme Richter Jens Maier bleibt laut einer Entscheidung des Dienstgerichtes am Bundesgerichtshof (BGH) im vorzeitigen Ruhestand. „Das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Person und die Amtsführung“ des sächsischen Richters sei „in hohem Maße beeinträchtigt“, teilte der BGH am Donnerstag in Karlsruhe mit. Eine weitere rechtsprechende Tätigkeit könne zu einem „schweren Schaden für das Ansehen der Rechtspflege“ führen. Das schließe einen Verbleib Maiers im Richteramt aus, heißt es. Der BGH folgte mit seiner Entscheidung dem sächsischen Dienstgericht in Leipzig.

Schritt für bessere Kommunikation

Mit einer mobilen Mobilfunkantenne holt Vodafone Trauen und Dethlingen aus dem Funkloch

VON ANDREE KÜSEL

Trauen. Trauens Ortsvorsteher Dr. Carsten Emmann hatte zu Beginn der Vorstellung der mobilen Mobilfunkantenne am Dörfergemeinschaftshaus in Trauen den langen Weg nachgezeichnet, den die engagierten Bewohner bis zu einer greifbaren Lösung gehen mussten. Seit Jahren unterstützen Bürgerproteste die Forderung, mit den Ortschaften endlich aus dem weißen Versorgungsloch herauszukommen. Das stete Beharren beim Land und beim Bund habe schließlich zum Ziel geführt. Berichte im NDR und in der lokalen Presse hätten unterstützt, die schwierige Lage am Rande des Truppenübungsplatzes darzustellen und Vodafone zur Verhandlung über einen finalen Standort der festen Antenne zu bringen. Vor allem die Dörfergemeinschaft Trauen habe sich hinter diese Ziel geklemmt.

Auch Bundestagsabgeordneter Lars Klingbeil sagte, es sei nicht selbstverständlich, dass man sich in kleineren Ortschaften so intensiv kümmere. Das zeige auch die Anwesenheit der Vertreter der sozialdemokratischen, liberalen und konservativen Fraktion aus dem Rat der Stadt Munster. Das sei ein Zeichen, dass dieses Thema alle angehe, egal welche Parteifarbe oder welche Ebene. „Und wenn ich als Parteivorstand unterwegs bin, dann erzähle ich immer gerne auch Geschichten aus meinem Wahlkreis. Aber ich erzähle ungern die Geschichte, die mich entweder auf den Weg nach Sol-

tau an der B71, wenn ich über Freisprechanlage telefoniere, oder nach Unterlüß zum Bahnhof auf der Strecke durch Trauen das Netz verlieren lässt.“

Es sei nicht das erste Mal, dass Vodafone massiv unterstütze und mobile Funkmaste aufstelle, um zum Beispiel bei Verkehrsunfällen in einigen Gebieten den Notruf erst zu ermöglichen. Das gehöre auch zur öffentlichen Daseinsvorsorge mit dazu. Gerade was den Dethlinger Teich als Räumstelle für Altlasten angehe, hätten die Bürgerinnen und Bürger ein funktionierendes Mobilfunknetz erwartet. Denn das Risiko, das mit der Räumung einhergehe, dürfe man nicht kleinreden.

„Ich vertraue all denen, die das machen. Ich habe mich damit viel beschäftigt, war viel vor Ort. Aber wenn das was passiert, dann müssen alle schnell informiert werden können. Und dafür wird die Grundlage hier gelegt. Deswegen ist das total wertvoll, was Vodafone macht und ich bin dankbar“, so Klingbeil.

Der erste Schritt zum finalen Antennenmast

Für die von Ortsvorsteher Emmann angekündigte zweite Halbzeit auf dem Weg zum finalen Antennenmast kündigte Klingbeil seine Unterstützung an. Der neue Leiter des Bundeswehrendienstleistungszentrums habe seine Bereitschaft für eine Lösung gezeigt. „Wir sind in Deutschland immer sehr gut darin zu erklären, warum Dinge nicht funktionieren. Aber wenn wir das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in politische Prozesse erhalten wollen, dann müssen wir zeigen, dass Dinge funktionieren. Und das wird hier ein sehr gutes Beispiel.“ Ausdrücklich würdigte Klingbeil das Engagement von Ortsvorsteher Emmann und den Menschen in Trauen, „die wirklich da auch am Ball geblieben sind und immer wieder Druck gemacht haben.



Endlich aus dem Funkloch: Über den transportablen Antennenmast freut sich Trauens Ortsvorsteher Dr. Carsten Emmann (Mitte) gemeinsam mit (von rechts) Munsters Bürgermeister Ulf-Marcus Grube, Vodafone-Sprecher Dirk Ebrecht, Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil, und den Vertretern der Dorfgemeinschaft Alt-Trauen, Reimund Jochheim, Manfred Tödter und Werner Cohrs. Foto: akl

Und den zweiten Teil des Spiels gewinnen wir auch noch.“

Vodafone-Sprecher Dirk Ebrecht betonte, dass sein Unternehmen weiterhin daran arbeite,

den finalen Standort so schnell wie möglich zu realisieren. Er sprach bereits jetzt seine Teilnahme an der Dorfparty und versicherte, dass er Einbecker-

Bier aus seine Heimat dazu mitbringen werden. Dann wird die Freude der neuen Mobilfunkteilnehmer in Trauen und Dethlingen wohl noch größer sein.

ALTE AUSGABEN Böhme-Zeitung.

6. Oktober 1873

■ Berlin. Die von der Reichsregierung angeordneten Goldankäufe begegnen gegenwärtig auch der Konkurrenz der skandinavischen Regierungen, welche bekanntlich auch die Goldwahrung einzuführen beschlossen haben. Das Einschmelzen der eingezogenen preussischen Thalerstücke ist auch bereits angeordnet, und es wird diese Operation in Hamburg und Frankfurt a. M. vorgenommen werden, da die dortigen Silberschmelzereien bereits den darauf bezüglichen Auftrag empfangen haben. Die Summe der jetzt schon zum Einschmelzen bestimmten Thaler wird auf 25 Millionen angegeben.

6. Oktober 1898

■ Celle. Die Hannoversch-Westfälischen Erdölwerke im benachbarten Wietze haben wiederum eine äußerst ergiebige Quelle angebohrt. Das Bohrfloch ergibt pro Tag ca. 60 Barrels Oel.

6. Oktober 1923

■ Lüneburg. Der diesjährige Herbstmarkt litt sehr unter der Ungunst der augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse. Der Warenmangel und die ungeheuren Reise-, Transport- und Aufenthaltskosten bewirkten, daß so wenige Marktbesucher da waren, wie selbst nicht in den schlimmsten Kriegsjahren. Dabei waren die Preise durchweg höher als in den hiesigen Ladengeschäften. Auch die Schaumesserie war nur sehr gering besetzt. Dahingegen war der Besuch der Messe an Käufern sehr gut. Doch konnten diese bei weitem nicht alle Bedürfnisse befriedigen.

6. Oktober 1973

■ Schneverdingen. Es ist unbestritten, daß Schneverdingen das bestebaute Straßennetz innerhalb des Kreises und darüber hinaus besitzt. Die Gemeinde bemüht sich nun auch die noch unbefestigten Gehwege im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nachzuholen. Einen insgesamt sauberen Eindruck macht nach dem erst kürzlich erfolgten Abschluß der Gehwegbefestigung zu beiden Seiten nun auch die Straße „Am Brammer“. Gerade auch die Anlieger sind darüber sehr erfreut.

Vom 16. April 1945 bis 27. August 1949 ist die Böhme-Zeitung nicht erschienen. Nach der Besetzung durch die Briten war das Herausgeben von Zeitungen, die bereits vor 1945 erschienen waren, verboten.

VIEL GLÜCK

Elfriede Maas, Munster, DRK Alten- und Pflegeheim, wird heute 90 Jahre alt.

BEREITSCHAFTSDIENST

In Soltau befindet sich die kassenärztliche Bereitschaftsdienstpraxis im Krankenhaus, Oening Weg. Die Bereitschaftsdienstzeiten sind:
Mo., Di., Do.: 19 bis 21 Uhr
Mi., Fr.: 17 bis 20 Uhr
Sbd., So., Feiertage: 11 bis 13 Uhr sowie 17 bis 19 Uhr.
Man kann hier ohne Voranmeldung vorstellig werden. Mitzubringen ist die Versichertenkarte.



Feuerwehrfrauen und -männer aus dem Heidekreis werden für ihr Engagement bei der Bekämpfung der Brände in der Sächsischen Schweiz ausgezeichnet.

Ehrung für Einsatz in Sächsischer Schweiz

Heidekreis. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde kamen kürzlich Führungskräfte der Kreisfeuerwehr Heidekreis und Feuerwehrkräfte aus Hörpel, Munster und Soltau zusammen. Kreisbrandmeister Thomas Ruß und Regierungsbrandmeister Uwe Quanten verliehen im Namen des Sächsischen Ministerpräsidenten eine Ehrung für den Einsatz in der Sächsischen Schweiz im Sommer 2022. Die Einsatzkräfte aus dem Heidekreis waren im August 2022 auf Anforderung des Landes Sachsen ausgerückt, um bei der Bekämpfung der großflächigen Waldbrände in der Sächsischen Schweiz zu helfen.

Quante berichtete, dass unter den mehr als 3000 Einsatzkräften der Feuerwehr Kontingente aus sechs niedersächsischen Landkreisen vertreten waren. Dabei wurden nur ausgewählte Fahrzeuge und Einsatzkräfte abgerufen. Der Heidekreis konnte hier schnell Unterstützung bereitstellen. Ruß zeigte sich ebenfalls beeindruckt von der schnellen Einsatzfähigkeit der ehrenamtlichen Kräfte.

Erster Kreisrat Oliver Schulze lobte die geehrten Feuerwehrfrauen und -männer für ihr herausragendes Engagement. „Wir können froh und dankbar sein, sie an unserer Seite zu haben“, so Schulze. bz

Wehr Honerdingen für Landesentscheid qualifiziert

Regionalentscheid der Feuerwehren in Beverstedt mit sehr guten Leistungen

Beverstedt. Am vorhergegangenen Wochenende fand bei bestem Wetter der Regionalentscheid der Feuerwehren aus der Polizeidirektion Lüneburg in Beverstedt, Kreis Cuxhaven, statt. Aus dem Heidekreis hatten sich die sechs Gruppen aus Düşhorn, Fulde, Benzen, Honerdingen, Nordkampen und Kroge über die Kreiswettbewerbe für eine Teilnahme qualifiziert.

In einem starken Starterfeld galt es die vier Module Fahrlübung, Löschangriff, Kuppeln einer Saugleitung und Atemschutz gemäß den aktuellen Wettbewerbsbestimmungen zu absolvieren. Hier kam es auf genaues Arbeiten an, damit keine Fehlerpunkte kassiert wurden. Kreisbrandmeister Ruß freute sich über das gute kameradschaftliche Miteinander der Gruppen und die gute Stimmung. Niedersachsens Innen-

ministerin Daniela Behrens suchte die Veranstaltung und ließ es sich nicht nehmen, mit den Gruppen aus dem Heidekreis ins Gespräch zu kommen.

Die Siegerehrung zeigte am Ende, wie dicht die Leistung der einzelnen Gruppen beieinander lagen. Sieger wurde die Gruppen aus Wulfen im Landkreis Harburg vor Klein Meckelsen aus dem Kreis Rotenburg. Beide erreichten die Maximalpunktzahl von 100 Prozent und wurden über die bessere Zeit gewertet.

Den besten Platz aus dem Heidekreis erreichte die Gruppe aus Honerdingen mit Platz 7 und einem Ergebnis von 99,91 Prozent. Sie qualifizierten sich mit diesem Ergebnis für den Landesentscheid, der im kommenden Jahr voraussichtlich in Duderstadt stattfinden wird.

Die weiteren Feuerwehrguppen aus dem Heidekreis erreichten Platz 22 (Kroge mit 99,72 Prozent), Platz 32 (Fulde mit 99,58 Prozent), Platz 48 (Benzen mit 98,83 Prozent), Platz 63 (Düşhorn mit 74,67 Prozent) sowie Platz 65 (Nordkampen mit 69,28 Prozent). bz



Die Wehr Honerdingen zeigt, dass die Handgriffe nicht nur im Ernstfall sitzen.